

die Festung seinem Herrn nach dem Friedensschluß in besserem Zustand, als er sie übernommen hatte. Wiederhold starb 1667 als Obervogt in Kirchheim; sein Vermögen hatte er Studierenden und Armen, Kirchen und Schulen vermacht.) Von dem Prager Frieden (S. 86) wurde der Herzog ausdrücklich ausgeschloffen, weil der Kaiser das eroberte Land nicht herausgeben wollte. Nur unter drückenden Bedingungen erhielt Eberhard 1638 sein Land zurück, das aber auch nachher noch viel leiden mußte. Noch in den letzten Jahren des Krieges wurde auf württembergischem Boden gekämpft: 1643 wurde das französisch-weimarische Heer bei Tuttlingen geschlagen, 1645 die Franzosen unter Turenne bei Herbsthausen von Mercy und Johann von Werth besiegt. Im ganzen wurde der Schaden des Landes von 1628—1650 auf 118 Millionen Gulden geschätzt. 1652 waren 40 000 Weingärten, 272 000 Morgen Acker, Gärten und Wiesen noch nicht wieder angebaut. Dazu verfiel Religion, Sittlichkeit und Bildung. Doch gelang es dem trefflichen Gesandten Barmbüler, im westfälischen Frieden mit Hilfe Schwedens die Wiederherstellung des ganzen Landes und die Rückgabe aller Klöster zu erwirken. — Eberhard III., ein gutmüthiger, aber nicht hervorragender Fürst, der während des Krieges das allgemeine Elend nicht sehr zu Herzen genommen hatte, gab sich in den folgenden Jahrzehnten, von tüchtigen Räten unterstützt, doch einige Mühe, das tiefverfallene Land wieder emporzubringen. Auch an der religiösen Hebung des Volkes arbeiteten Männer wie Johann Valentin Andrea doch nicht ganz ohne Frucht.

Dritte Periode.

Das Zeitalter Ludwigs XIV. Frankreichs und Schwedens Vormacht und Rückgang. Englische Rebellion und Revolution.

Während Spanien ganz zurücktritt, Deutschland außer Brandenburg fast nur eine passive Rolle spielt, tritt Frankreich durch die beiden Kardinäle und Ludwig XIV. an die Spitze der europäischen Staatenwelt. Neben Frankreich erstieg Schweden unter Gustav Adolf eine für das menschenarme Reich fast unnatürliche Höhe. Durch den spanischen Erbfolgekrieg sinkt Frankreich, durch den nordischen Krieg Schweden herab, während Rußland in die Geschichte eintritt. In fast allen Staaten hatte die unbeschränkte Fürstenmacht alle ständischen Hemmungen beseitigt. Nur in England setzte sich unter den Stuarts, die nach der Stellung der festländischen Fürsten strebten, die überwiegende Macht des Parlamentes fest, während zugleich England unter Cromwell einen bedeutenden Schritt zur Seeherrschaft tat.